

Protokoll der Sitzung des Stadtteilbeirats Böcklersiedlung – Bugenhagen vom 22.06.2016 in der Mensa der Hans-Böckler-Schule

Anwesende.

6 Beiratsmitglieder (nach Anwesenheitsliste)
Herr Köwer und Herr Feilke von der Verwaltung
Ratsfrau Dannheiser
2 Vertreter der Presse und 5 Bürger

Beginn: 19:33

Ende: 20:59

TOP 1:

Herr Schaks eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2:

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 3:

Die Niederschrift der Sitzung vom 28.04.2016 wird einstimmig genehmigt.

TOP 4:

Herr Schaks gibt eine kurze Einführung in das Thema. Es gab in den 90ern über einen längeren Zeitraum sehr intensive Diskussionen zum Thema Verkehrsberuhigung im damaligen Stadtteilbeirat. Aus der Situation heraus, das die Legienstraße damals als Abkürzung genutzt wurde und das auch der Verkehr von der Standortverwaltung teilweise durch die Böcklersiedlung geflossen ist, gab es von den Anwohnern Forderungen nach verkehrsberuhigenden Maßnahmen. Auf Beschluss des damaligen Stadtteilbeirats führte die Verwaltung Verkehrszählungen durch und ließ Gutachten erstellen. Es gab sogar den Versuch einer zeitweisen Sperrung der Legienstraße für den Durchgangsverkehr. Nach vielen teilweise sehr emotional geführten Diskussionen einigte man sich auf den Bau des „Kreisels“ am Knotenpunkt Legienstraße / Stegerwaldstraße. Durch diese Verkehrsführung Sollte die Geschwindigkeit reduziert werden. Verkehrsbehörde und Polizei haben aber schon damals gesagt, das es sich nicht um einen Kreisverkehr handelt (siehe damalige Protokolle). Der Kreisel hat in den zurückliegenden Jahren seine Funktion erfüllt und wird nach Auskunft der Polizei, trotz einiger Anwohnerbeschwerden (siehe HC Bericht aus 2014) auch nicht als Risikobereich für Verkehrsunfälle angesehen. Der Stadtteilbeirat war deshalb sehr verwundert, als in der BPU Sitzung vom 10.03.2016 eine fertige Planung für den Umbau der Kreuzung ohne eine Beteiligung des StB Böcklersiedlung-Bugenhagen vorgestellt wurde. Wir haben dazu schriftlich Stellung genommen (Anlage zum Protokoll) Damit der Stadtteilbeirat überhaupt noch die Möglichkeit hatte sich mit dem Thema zu befassen, mussten sogar bereits vorgesehene Bauarbeiten kurzfristig verschoben werden.

FD
61,
32
+
60

Herr Köwer von der Stadtplanung stellt das von der Verwaltung erarbeitete Konzept vor. Es sieht vor den bisherigen Kreisel in eine normale 4 armige Kreuzung umzubauen. Dazu wird die Baumscheibe in der Mitte entfernt. Die bisherigen Markierungen werden entfernt. Der Straßenverlauf wird angepasst und die nicht mehr benötigte Verkehrsfläche wird entsiegelt und kann dann als Grünfläche genutzt werden.
(bitte dem Protokoll die Skizze Legienstraße-Stegerwaldstraße vierarmiger Knotenpunkt Variante 2 aus der Anlage der Mitteilungsvorlage 0329/2013/MV beifügen).

Als Gründe für die Umbaumaßnahme nannte Herr Köwer folgende Punkte:

- Es gab Anwohnerbeschwerden, das es durch den „Kreisverkehr“ in einer geschlossenen 30er Zone zu gefährlichen Situationen gekommen ist (hauptsächlich während der Umleitungen der Baustellen Ring und Roonstraße).
- Die jetzige Verkehrsführung ist für den Autofahrer irritierend. Die Kreuzungslösung ist dagegen für die Autofahrer eindeutig.
- Die regelmäßig nötige Erneuerung der Fahrbahnmarkierungen ist von den Kosten her nicht unerheblich.
- Die Möglichkeit nach dem Umbau eine Grünfläche zu gestalten, würde den Bereich aufwerten.
- Beim bestehenden „Kreisel“ haben Fußgänger weite Wege bei der Querung. Nach dem Umbau wären die Wege kürzer und somit sicherer.

Dann ging Herr Köwer auf einige Vorschläge aus der schriftlichen Stellungnahme des Beirats ein.

- den Fahrbahnverlauf für eine normale Kreuzung markieren und die freie Fläche für zusätzliche Parkplätze zu nutzen (mit Absperrung zur Legienstraße hin). Dazu am Übergang Legienstraße / Stegerwaldstraße eine sichere Querung für Fußgänger zu schaffen.

Bei Markierung statt Umbau würden auch weiterhin die Kosten für die regelmäßige Erneuerung der Markierungen anfallen.

Der Bedarf an zusätzlichen Stellplätzen wird von der Verwaltung nach Ortsbegehung nicht gesehen.

Eine markierte sichere Querung in einer 30er Zone ist nicht erforderlich.

In der anschließenden Aussprache gab es mehrere Fragen, zu denen Herr Köwer antwortete.

- Herr Sundermann fragte nach den Kosten des Umbaus und der Grünflächengestaltung. Herr Köwer und Herr Feilke konnten dazu keine genauen Zahlen mitteilen. Es wurden geschätzte Kosten zwischen 60000 – 70000 angegeben. Herr Sundermann forderte daraufhin, dass dem Beirat die genauen Kosten schnellstmöglich mitzuteilen sind.
 - Ratsfrau Dannheiser verwies darauf, das sie schon in der BPU Sitzung vom 10.3.2016 die Kosten hinterfragt hat. Seitens der Verwaltung kam bisher noch keine Antwort.
 - Ein Bürger fragte, warum man nicht alles so wie bisher lassen könnte. Die Kreisellösung hätte sich schließlich über eine lange Zeit bewährt.
- Herr Köwer wies auf die fehlende Eindeutigkeit für den Autofahrer hin (das wäre auch der Punkt, den die Polizei gefordert hat)
- Herr Schaks fragte nach, warum man den Stadtteilbeirat nicht vorher beteiligt hat und warum man zwischen der BPU Sitzung am 10.3.2016 bis zur Erstellung der Einladung für diese Sitzung auf die Frage nach dem Termin für den Umbau nicht geantwortet hat. Dadurch wurde der kurzfristige Baustop ja erst nötig.

Herr Köwer räumte ein, das dort Fehler gemacht wurden – wies aber auch darauf hin, das die Stadtplanung die Fernwärmebaumaßnahme der SWN nutzen wollte, um gleich im Anschluss daran den Kreuzungsumbau auszuführen.

- Ein Anwohner sagte, dass zusätzliche Parkplätze eigentlich nicht nötig wären und dass eine Grünfläche eine gute Lösung wäre.

Zum Abschluss der Diskussion sprach sich der Stadtteilbeirat einstimmig für die von der Verwaltung vorgeschlagene Umbauvariante aus. Die Umbaukosten sollten kurzfristig mitgeteilt werden.

Nun berichtete Herr Feilke von den Möglichkeiten die entsiegelte Verkehrsfläche als Grünfläche zu gestalten. Von Seiten der Verwaltung gibt es noch keine vorgefertigte Planung, somit sind viele Möglichkeiten offen. (Bänke, Baumpflanzungen, Sträucher, Dekorationsmöglichkeiten) Die Verwaltung würde da nach den Vorgaben des Stadtteilbeirats ergebnisoffen planen. Diese Planungen könnten nach den Sommerferien im Stadtteilbeirat vorgestellt werden. Bis dahin wird die entsiegelte Fläche mit Randsteinen eingefasst und mit Mutterboden aufgefüllt. Falls das Unkraut in der Zwischenzeit zu stark wächst wird gemäht. Eine Bürgerin wünscht sich eine schön gestaltete Grünfläche um den Stadtteil weiter aufzuwerten.

Zu dem Punkt wird folgendes einstimmig beschlossen.

Die Fläche soll mit wenig Aufwand als einfache Grünfläche gestaltet werden.

Baumpflanzungen und einige Feldsteine als Abgrenzung zur Straße hin sind wünschenswert.

Die Planungen sollen dem Beirat dann zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Herr Schaks dankte Herrn Köwer und Herrn Feilke für ihre Ausführungen und schließt den Tagesordnungspunkt.

TOP 5:

Es werden folgende Mitteilungen gegeben.

- Der B-Plan 173 wird im Juli im BPU und in der RV endgültig beraten. Es gab nach der ersten Auslegung einige Einwände die nachgebessert werden mussten. Nach dem Satzungsbeschluss will der Investor möglichst zeitnah mit den Erschließungsarbeiten beginnen. | 61
- Zum Thema Aufnahmezentrum für Geflüchtete in der Hindenburgkaserne wird der Bedarf trotz rückläufiger Zahlen weiterhin gesehen. Die Verträge mit der BIMA befinden sich derzeit in der Prüfung. Die Planungen für die Ausschreibung sind vorbereitet. | 12
- Das Kleingartenkonzept – Bestandsaufnahme (0376/2013/MV) liegt vor. Dazu werden in der Sommerpause mit den einzelnen Gartenkolonien Workshops durchgeführt. Wir werden das Thema auf einer der nächsten Sitzungen als TOP besprechen. | 61
- Antwort auf eine Bürgeranfrage zu Baumfällungen in der Färberstraße. Es handelte sich um von der „Kastanienkrankheit“ befallene rotblühende Kastanien (10 Bäume). Dafür werden im Herbst dieses Jahres Ersatzpflanzungen durchgeführt. | 60
- Herr Schaks teilt mit, dass von der Verwaltung vorbereitet wird die Namen und Rufnummern der Stadtteilversteher auf der NMS Homepage zu veröffentlichen. (Ansprechpartner für die Bürger sind somit ersichtlich). | 101
- Zum verschmutzten Verkehrsspiegel am Birnbaumweg wird vom TBZ mitgeteilt, das dieser nicht der Stadt gehört. (die Straßenverkehrsbehörde prüft aber noch) | 32
- Die künstlerische Gestaltung eines Trafohäuschens im Stadtteil (Freeseburg) ist für die zweite Jahreshälfte vorgesehen. Der STb wird zur Motivwahl gehört werden. | /

- Am 25.05.2016 fand eine Informationsveranstaltung für die Stadtteilbeiräte zum Thema Anpassung der Abfallwirtschaftssatzung und der Abfallgebührensatzung statt. Wir werden das Auf einer der nächsten Sitzungen als TOP besprechen.
- Herr Steen informiert über die nächste Veranstaltung vom Hilfspunkt am 3.07.2016

70

TOP 6:

Eine Anwohnerin am Wendepplatz Sudetenlandstraße führt die Beschwerde an, das der Fußweg zwischen Sudetenlandstraße und Königsberger Straße auch von Radfahrern und auch von Mofafahrern genutzt werden würde. Sie weist auf die Gefahren für Fußgänger und Schulkinder hin.

32
+
61

Herr Schaks antwortete darauf, das sie diese Beschwerde ja schon im September letzten Jahres telefonisch bei ihm geführt hätte.

Auf der STb Sitzung vom 30.09.2015 wurde diese Frage an Herrn Köwer gestellt. Dieser räumte ein, dass es nur ein ausgeschilderter Fußweg sei, es sich aber auch um einen Schulweg handelte. Radfahrer würden geduldet. Anwesende Beamte vom Revier 2 bestätigten die Duldung von Radfahrern.

Nach dieser Sitzung hatte ich im Revier 2 nachgefragt. Es wurden keine Probleme für den Bereich gesehen. Auf meine Anfrage an die Schulleitung wurde mir mitgeteilt, dass keine Probleme gesehen würden. Zudem wurden mir auf Nachfrage von der Polizei Statistiken über Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern und Jugendlichen übersendet.

Wir werden diese Beschwerde an die entsprechenden Behörden mit Bitte um Stellungnahme weiterleiten.

Rolf Schaks Stadtteilversteher Böcklersiedlung – Bugenhagen.



Rolf Schaks
Waldenburger Str. 4
24537 Neumünster

Mail: rolf-schaks@versanet.de

Herr Köwer FD Stadtplanung

Sehr geehrter Herr Köwer,

Der Stadtteilbeirat Böcklersiedlung – Bugenhagen möchte zum geplanten Umbau des Knotenpunkts Legienstraße/Stegerwaldstraße einige Anmerkungen machen und eine weitere Möglichkeit zum Umbau aufzeigen.

In der BPU Sitzung vom 10.3.2016 wurde von der Verwaltung eine Mitteilungsvorlage vorgestellt (0329/2013/MV) in der eine fertige Planung für den Umbau der Kreuzung Legienstraße/Stegerwaldstraße dargestellt wurde. (Haushaltsmittel wären vorhanden – Termin müsste noch mit der SWN koordiniert werden)

Der Stadtteilbeirat Böcklersiedlung – Bugenhagen war an der Planung nicht beteiligt und wurde im Vorwege weder informiert noch um eine Stellungnahme gebeten.

Das habe ich auf der BPU Sitzung angesprochen und darum gebeten informiert zu werden, wenn ein Bautermin festgemacht wird.

Bei der Stadtplanung habe ich ebenso darum gebeten rechtzeitig eine Termininfo zu bekommen. Auch bei der Straßenverkehrsbehörde (verkehrlich Anordnung) habe ich darum gebeten mich zu informieren, wenn ein Termin vorliegt.

Ich habe auch Frau Dannheiser (BPU) darum gebeten wegen Kostenrahmen und Bautermin nachzufragen. Von ihr bekam ich die Antwort, dass es keine aktuellen Informationen gibt.

Ich hätte mich gefreut, wenn die Stadtplanung sich bei mir gemeldet und angeboten hätte das Projekt zumindest einmal im STB vorzustellen.

(Laut der Mitteilungsvorlage war ja schon alles entschieden und unsere Meinung somit nicht mehr erforderlich).

Mitte April wurde mir auf Nachfrage immer noch mitgeteilt, dass noch kein Bautermin feststeht.

Deshalb haben wir in unserer Sitzung Ende April beschlossen, das Thema auf unserer nächsten STB Sitzung Ende Juni zum TOP zu machen.

Nun zu unseren Gedanken/Vorschlägen zum Umbau.

Wir stimmen mit der Verwaltungsvorlage insoweit überein, dass der Bereich als normale Kreuzung ausgebaut wird. Der andere Vorschlag einen richtigen Kreisverkehr zu erstellen, passt nicht in eine geschlossene Tempo 30 Zone.

Aber wir möchten prüfen lassen, ob die „große Lösung“ mit Verlegung des Gehwegs und der geplanten Entsiegelung eines Teilbereiches nicht auch mit einfacheren Mittel zu erreichen ist.

Wir haben einige Anregungen aus Gesprächen im STB intern und mit Bürgern aufgenommen. Diese stelle ich kurz vor.

- Die alten auf einen „Kreisverkehr“ hindeutenden Markierungen werden komplett entfernt.
- Stattdessen wird ein einer normalen Kreuzung entsprechender Straßenverlauf markiert.
- Der Fußweg wird nicht verlegt (somit sind dafür keine großen Baumaßnahmen erforderlich), stattdessen kann man dort einen Radstreifen markieren.
- Die Teilfläche wird nicht entsiegelt, stattdessen kann man sie aus der Richtung Legienstraße mit einfachen Maßnahmen absperren. Die Fläche könnte für zusätzliche Stellplätze von der Stegerwaldstraße aus erreichbar sein. Außerdem könnte man dort optional am Straßenrand Baumscheiben herstellen und bepflanzen.
- Optional könnte man im Bereich der Legienstraße vor oder nach der Kreuzung einen sicheren Übergang (z.B. durch Aufpflasterung) herstellen um Geschwindigkeit rauszunehmen.

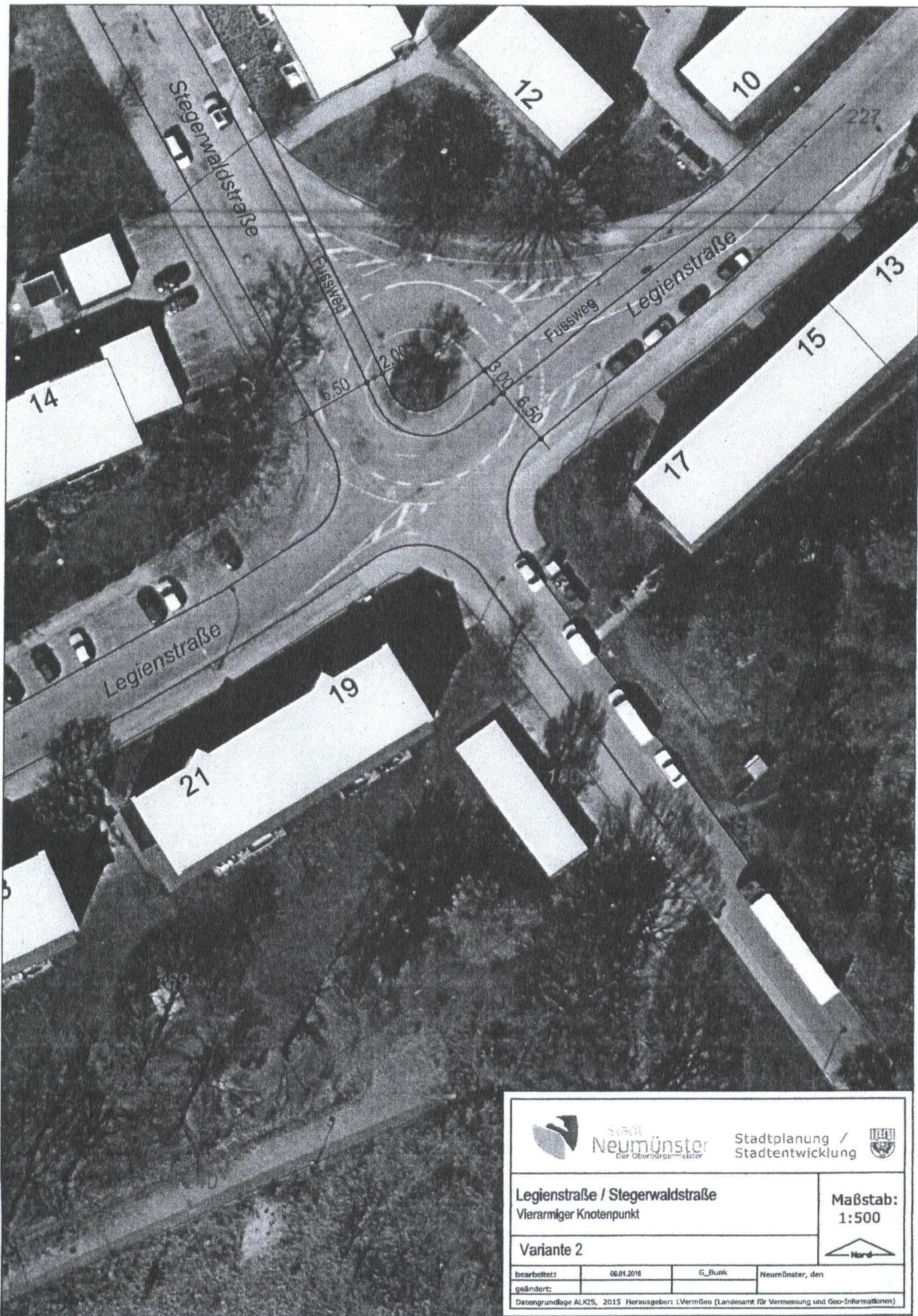
Abschließend möchten wir noch eine Frage stellen. Der Bereich des Rondells wurde und wird von der Verkehrspolizei nicht als Gefahrenbereich oder „Problembereich“ eingeschätzt. Die Anwohner leben seit vielen Jahren mit der Verkehrssituation und weder bei mir noch bei meinen Vorgängern im STB gab es massive Kritik daran. Erst nach Bau der Pastor-Rösner-Straße gab es vereinzelte Hinweise auf „Irritationen“ in dem Bereich.

Warum gab es jetzt diese Entscheidung für den Umbau.

Mit freundlichen Grüßen.

Rolf Schaks Stadtteilversteher Böcklersiedlung-Bughagen





 Stadt Neumünster Der Oberbürgermeister		Stadtplanung / Stadtentwicklung	
Legienstraße / Stegerwaldstraße Vierarmiger Knotenpunkt			Maßstab: 1:500
Variante 2			 Nord
bearbeitet:	06.01.2016	G_Bunk	Neumünster, den
geändert:			
<small>Datengrundlage ALKIS, 2015 Herausgeber: LVerGeo (Landesamt für Vermessung und Geo-Informationen)</small>			